

Landbevölkerung, die sich in zahlreichen Bestandsbriefen für Bauerngüter oder auch in Kreditverträgen widerspiegeln. Der erste Teilband ist in acht thematische Kapitel untergliedert: Abschnitt A und B befassen sich mit Kaufbeuren in ortsfremden Vorgängen, also z. B. der Verwendung von Kaufbeurer Münzen und Maßen oder auch der Erwähnung des Kaufbeurer Stadtgerichts als Appellationsinstanz in den Urteilen anderer städtischer Gerichte. Abschnitt B umfasst zugleich die Außentätigkeiten des Kaufbeurer Rats in Gestalt von Ratsdelegationen oder auch Kreditaufnahmen bei anderen Städten, Klöstern oder Bürgern. Abschnitt C sammelt Dokumente, die Kaufbeuren nur indirekt oder erst in erheblichem zeitlichen Abstand betreffen, die Stadtgeschichte aber doch beeinflusst haben. Abschnitt D zeigt den Stadtammann und Bürger der Wertachstadt als Gemeinmänner bei Schlichtungen in auswärtigen Verfahren. Abschnitt E bietet von Kaufbeurer Bürgern besiegelte Beurkundungen aller Art, die Kaufbeurer Bürger und ihren Besitz nicht unmittelbar betreffen. Abschnitt F sammelt alle Dokumente, welche Kaufbeurer Bürger an fremden Orten betreffen, darunter auch die nach Ulm und Augsburg umgezogenen Juden, aber auch Waffenschmiede und Waffenknechte sowie Geistliche, die als Beobachter am Konzil zu Basel teilnahmen. Abschnitt G beschäftigt sich mit den 131 Kaufbeurer Universitätsstudenten, die sich bis zum Wintersemester 1500/01 in den neun Hochschulen auf deutschem Boden immatrikulierten. Abschnitt H enthält die Kaufbeurer, welche in den Einbürgerungsbüchern von Augsburg, Esslingen und Konstanz erfasst wurden. Die Editions-kriterien der Vorgängerbände wurden beibehalten; leider fehlen den informationsreichen und spannenden Bänden Register, die ihre Benutzbarkeit enorm erleichtert hätten. Allerdings ist ein Gesamtregister aller zehn Bände geplant, das dann zugleich eine Prosopographie darstellen soll.

E. G.

-----

Le carte della chiesa di Sant'Eufemia dell'Isola Comacina (901–1200), a cura di Patrizia MERATI (Fonti 9) Varese 2014, Insubria University Press, LXIII u. 633 S., ISBN 978-88-95362-54-0, EUR 60. – Die kleine Isola Comacina im Comer See war während des MA von hoher strategischer Bedeutung. Sant'Eufemia wurde 1169 zerstört und nicht wieder auf der Insel aufgebaut, sondern auf das Festland transferiert an einen Ort, der ursprünglich auch Isola genannt wurde und heute in Ossuccio aufgegangen ist. Würde man annehmen, das Urkundenbuch habe ausschließlich lokale Bedeutung, würde man das nun vorliegende Material stark unterschätzen. Neben der bemerkenswert hohen Zahl der Privaturkunden des 10. und 11. Jh. stechen die vielfältigen Beziehungen Sant'Eufemias zu den Reformkräften in Como sowie das Verhältnis zur Stadt Como hervor. Maurizio Monti wies bereits 1829 beim Erscheinen eines ersten Bandes der *Storia di Como* darauf hin, dass Sant'Eufemia über einen überraschend großen Fundus ma. Überlieferung verfüge, über dessen Aufbewahrungsort indessen Unklarheit bestehe. Tatsächlich durchlitt das Archiv eine Fülle von Verlegungen und Neuordnungen, bis die Dokumente schließlich ins Archivio di Stato di Milano gelangten, so dass der heute überlieferte Be-